

Schmerz 2013 · 27:635–640
DOI 10.1007/s00482-013-1372-4
© Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
2013
Published by Springer-Verlag –
Berlin Heidelberg
all rights reserved 2013



Mitteilungen der Deutschen Schmerzgesellschaft e. V. (vormals DGSS)

Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b, 10559 Berlin
Tel. 030/39409689-0 Fax 030/39409689-9
info@dgss.org www.dgss.org

Geschäftsführer
Thomas Isenberg, isenberg@dgss.org

President's Corner

Deutsche Schmerzgesellschaft: Strategie und Neuausrichtung bestätigt – Danke !

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir danken Ihnen vielmals, dass Sie so zahlreich nach Hamburg gekommen sind und den Deutschen Schmerzkongress durch Ihre Teilnahme zu einem großen Erfolg gemacht haben. Wir möchten uns auch bei der (dem) Kongresspräsidentin(en) Frau Prof. Azad und Herrn Prof. May für die sorgsame Planung der Veranstaltungen, das abgerundete Programm aus Wissenschaft und Fortbildung und das Rahmenprogramm bedanken. Das gewählte Kongressmotto: „MODERNE SCHMERZMEDIZIN: Ist alles gut, was geht?“ kam genau zur richtigen Zeit. Intensiv waren die Diskussionen und so manche begonnene Diskussion wird auch die nächsten Monate und Jahre fortgesetzt werden. Wichtig für uns: Als wissenschaftliche-medizinische Fachgesellschaft werden wir unser Profil weiter nur durch offenen Diskurs schärfen, um die Reputation für den Schmerz unter Patienten, Kollegen und im gesamten Gesundheitssystem hoch zu halten. Wir müssen die Diskussion offen führen. Zu dieser Diskussion gehört auch, dass nicht alles, womit Geld verdient werden kann und was von Zeit zu Zeit angepriesen wird, pauschal für alle Patien-

ten und eine qualitätsorientierte Schmerztherapie sinnvoll und gut ist. Lassen Sie uns hier auch in Zukunft eine lebendige Kultur des wissenschaftlichen Disputats leben!

Wir hatten einen weiteren Erfolg in 2013. Immerhin 2.700 Teilnehmer sind dem Ruf nach Hamburg gefolgt und dabei mehr als belohnt worden. Herr Prof. May hatte sich für die Organisatoren nebenbei als ortsansässiger Hamburger sehr um das Wetter bemüht und durch ein durchgängig strahlendes, wie gemunkelt wurde „typisches“, Wetter mit leichter nord-südlicher Brise dafür gesorgt, dass die Gedanken in vielen Sitzungen und Diskussionen in alle Himmelsrichtungen bewegt wurden. Dafür hat nicht zuletzt auch das Präsidenten-Symposium und der Festvortrag von Herrn Prof. Nida-Rümelin gesorgt (Abb. 1).

Wie geht es jetzt weiter? 2014 in Sicht.....

Wir hatten Sie eingeladen, um mit Ihnen die Ideen für die weitere Ausrichtung der Deutschen Schmerzgesellschaft in den kommenden Jahren zu diskutieren und Ihre Meinung zu einigen strategischen Entwicklungen einzuholen. „Kurzer Blick auf



Abb. 1 ▲ Prof. Nida-Rümelin hielt einen nachdenklich-philosophischen Vortrag zum Thema: Was macht ein glückliches Leben aus? Die anwesenden Zuhörer haben jetzt das Rezept zum Glücklicherwerden, die anderen müssen weiter suchen...

den Kompass, langer Blick nach vorn.“ und insgesamt auf „gutem Kurs“ so möchte ich als Fazit die Ergebnisse unserer diesjährigen Mitgliederversammlung in Hamburg zusammenfassen. Lassen Sie mich Ihnen im Namen des gesamten Präsidiums danken, dass Sie die vor ca. 2-3 Jahren eingeleitete Neuausrichtung unserer Gesellschaft auch bei den Beschlüssen der Mitgliederversammlung inhaltlich unterstützt haben. Die von Ihnen zudem beschlossene Beitragsanpassung sichert die Strategie der Stärkung der Aktivitäten und Wahrnehmung der alten und neuen Aufgaben unserer Gesellschaft nachhaltig ab. Wir haben aus der Mitgliedervollversammlung und vielen Gesprächen auf dem Kongress ebenfalls verstanden, dass Sie für dieses spendende Vertrauen als Gegenleistung erwarten, dass wir mit Ihren Beiträgen gedankenvoll umgehen und über die Entscheidungen lückenlos Bericht geben.

Wir haben ebenfalls verstanden, dass die Frage der Ausgabenreduktion für unwirtschaftliche Projekte und Entwicklungen genauso zu unseren Aufgaben gehört, wie die Weiterentwicklung der Erlösseite. Lassen Sie mich versichern: Wir sind uns unserer Verantwortung bewusst und freuen uns, unser gemeinsames Anliegen einer interdisziplinären, interprofessionellen, multimodalen und qualitätsorientierten Schmerztherapie auch im zweiten Jahr meiner Präsidenschaft zielgerichtet auszubauen.

Wo gehen wir hin?

Beispiel Akutschmerztherapie: Hier hat es uns alle besonders gefreut, dass wir zum Beginn unserer Mitgliederversammlung gemeinsam mit CERTKOM Urkunden an sechs neu zertifizierte Kliniken überreichen konnten (Abb. 2). Ich bin froh über dieses Engagement, denn jede Kli-

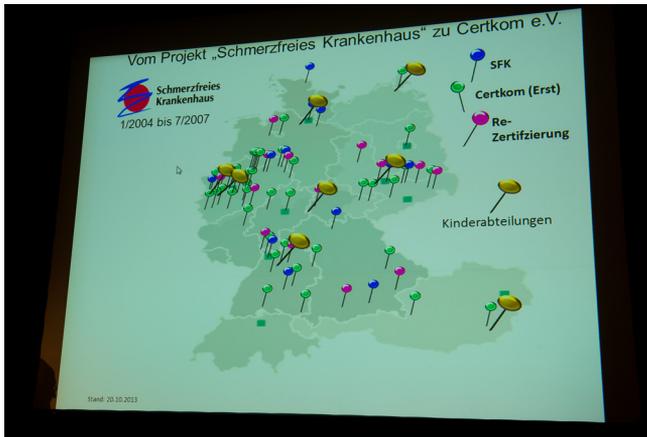


Abb. 2 ▲ Projekt „Schmerzfreies Krankenhaus“ und CERTKOM e.V.: die Landkarte füllt sich

nik, die ihre Schmerzversorgung verbessert, zählt: Zeigt doch der HTA-Bericht der Bundesregierung vom Sommer diesen Jahres, dass derzeit noch immer 56 Prozent aller Patienten in Kliniken unter nicht-akzeptablen Schmerzen leiden. Zudem erhalten 41 Prozent der Patienten (ohne Krebserkrankung) mit nicht-akzeptablen Schmerzen keine ausreichende schmerztherapeutische Behandlung. Und lediglich 12 Prozent der Krankenhäuser sind hinsichtlich der Akutschmerztherapie zertifiziert.

Sie haben dieses beklagenswerte, jedoch deutlich besser gewordene, und langfristig noch deutlich optimierbare Ziel der flächendeckenden Versorgung unserer Patienten mit akuten und chronischen Schmerzen mit Ihrem Auftrag bestätigt, dass wir uns in Zukunft mehr als bisher um die gebietsbezogene Schmerztherapie kümmern sollen.

Wir haben als Präsidium Ihren Auftrag dankbar angenommen, dass wir durch satzungsgemäße Verankerung das Gebiet der Zusammenarbeit mit Partnergesellschaften zur Umsetzung dieser gebietsbezogenen Schmerztherapie inklusive der besonderen Aufgabe der Tumorschmerztherapie als eine „wiedermal neu zu entwickelnde“ Aufgabe der Deutschen Schmerzgesellschaft formulieren und Ihnen im nächsten Jahr hierzu konkrete Vorschläge vorlegen. Bei die-

ser Gelegenheit werden wir auch die Aufgabe übernehmen, die Verankerung verschiedener Berufsgruppen wie die Pflegeberufe und Physiotherapie durch feste Vertretung in den Gremien der Deutschen Schmerzgesellschaft abzusichern.

Weiterhin wollen wir mit KEDOQ-Schmerz die sich jetzt abzeichnende Sammlung von Datensätzen für das große Ziel des Deutschen Schmerzregisters weiter vorantreiben. Jeder von Ihnen, der hierbei mit-helfen kann, oder auch Kollegen motivieren kann, sich hieran zu beteiligen, wird sich unserer besonderen Anerkennung sicher sein können. Sie werden sehen, dass diese Zahlen einen beträchtlichen Eindruck bei denen wecken werden, die wir zu unserem 1. Nationalen Schmerzforum am 17. September 2014 in Berlin eingeladen haben. Verständlich, dass wir mit großem Zahlenmaterial nicht sofort aufwarten können. Wir werden wachsen, keine Frage. Aber die Demonstration eines konzertierten Bemühens um diesen Punkt der „Datenhoheit Schmerz“, den die Deutsche Schmerzgesellschaft aktiv aufgenommen hat, und der die Grundlage für die Planung und Ausgestaltung von Versorgungsstrukturen und deren angemessene Bezahlung in den nächsten Jahren darstellen wird, sollte uns alle zusammenbringen und eine klare Phalanx gegenüber denjenigen aufbauen, die immer

noch glauben, dass das mit dem Schmerz schon alles ganz glatt läuft und insgesamt kein besonderer Handlungsbedarf bestehe.

Was bringt die Zukunft für unser nächstes Treffen? Mit großer Freude, Erwartung und Spannung blicke ich bereits jetzt auf den nächsten Hamburger Schmerzkongress, der vom 22. bis 25. Oktober 2014 stattfindet. Das Motto: „Schmerztherapie befreit – befreit Schmerztherapie?“ klingt bereits heute vielversprechend. Mein Dank an Prof. Koppert und PD Dr. Malessa, die als zukünftige Kongresspräsidenten bereits heute begonnen haben, gute Ideen zusammenzutragen. Wir warten jetzt nur noch auf Ihre Vorschläge, die hoffentlich vielfältig und vielzählig eingehen.

Liebe Mitglieder: Bleibt mir zum Schluss dieser President’s Corner Ihnen und Ihren Familien noch ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Jahreswechsel zu wünschen.

Wir bleiben dran, Sie unterstützen uns, gemeinsam freuen wir uns an den Erfolgen!

Für das Jahr 2013 möchte ich sagen: Nochmals „Danke“ für Ihre Unterstützung

Viele Grüße, Ihr

Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat.
Thomas R. Tölle



Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Ziele und Aktivitäten

Die Deutsche Schmerzgesellschaft e.V. wurde 1975 während des 1st World Congress on Pain in Florenz als die deutsche Sektion der IASP (International Association for the Study of Pain) gegründet. Die Gesellschaft hat derzeit ca. 3.300 Mitglieder, sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Ihr Hauptziel ist die Förderung der Schmerzforschung und die Verbesserung der schmerztherapeutischen Versorgung in Deutschland. Konkrete Ziele und Arbeitsgebiete sind:

- Etablierung der Algesiologie (Schmerzheilkunde) als interdisziplinäres und fächerverbindendes Gebiet der Medizin
- Einführung und Organisation einer Lehrmeinung über Erkennung, Behandlung und Prävention des (chronischen) Schmerzes im Medizinstudium, nach dem Gegenstandskatalog
- Aufstellung und Verwirklichung eines Basis-Curriculums „Schmerztherapie“ für alle Ärzte
- Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Zahnärzten, Psychologen und Angehörigen medizinischer Assistenzberufe mit einer besonderen Qualifikation in der Schmerztherapie
- Beratung der Ärztekammern bei der Weiterbildung für die 1996 vom Deutschen Ärztetag beschlossene Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“
- Beratung der Kassenärztlichen Vereinigungen bei der Umsetzung der sog. Schmerztherapie-Vereinbarung
- Mitwirkung am Aufbau einer flächendeckenden und wohnortnahen abgestuften Versorgung von Schmerzpatienten
- Förderung der Schmerzforschung, von der Grundlagenforschung bis

- zur klinischen und anwendungsorientierten Forschung
- Veranstaltung von wissenschaftlichen Jahrestagungen und Symposien
- Etablierung der Schmerztherapie als Bestandteil in der Krankenpflegeausbildung, Weiterbildungskurse zur algesiologischen Fachassistenz
- Jährliche Verleihung des „Förderpreises für Schmerzforschung“, des „Max-von-Frey-Preises“ sowie des Nachwuchsförderpreises
- Erarbeitung von Leitlinien, Standards und praktischen Anleitungen zur Schmerzdokumentation und Schmerztherapie
- Verwirklichung der Satzungsziele der IASP, in Kooperation mit den Schmerzgesellschaften anderer Länder
- Mitwirkung an Änderungen des Betäubungsmittelgesetzes zur Erleichterung der Verordnung von starken Schmerzmitteln
- Beratung von Selbsthilfegruppen für Schmerzpatienten
- Beratung von und Zusammenarbeit mit Institutionen des Gesundheitssystems und der Gesundheitspolitik im Hinblick auf Fragen zum Schmerz
- Öffentlichkeitsarbeit und Verbreitung von Informationen über Schmerzbehandlung und Schmerzprävention für Betroffene und Laien.

Der Mitgliedsbeitrag beläuft sich auf 96,00 € pro Jahr, zuzüglich der Abokosten (54,00 €) für die 6 Hefte der Zeitschrift *Der Schmerz* (Springer). Im Rahmen bestehender Kooperationen werden auch die Mitteilungsorgane anderer schmerztherapeutischer Vereinigungen versandt. Angehörige medizinischer Assistenzberufe (36,00 €), im Ruhestand befindliche Mitglieder und Studierende zahlen ermäßigte Beiträge. Bitte geben Sie Ihr Interesse an

der Mitgliedschaft unserem Service-Zentrum in Boppard bekannt.

Geschäftsführer

Thomas Isenberg, Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0;
Fax +49 30 39409689-9;
e-mail: isenberg@dgss.org

Assistenz der Geschäftsführung

Christina Grams, Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-0; Fax +49 30 39409689-9; e-mail: grams@dgss.org

Pressestelle

Thomas Isenberg, Alt-Moabit 101 b, D-10559 Berlin
Tel. +49 30 39409689-2; Fax +49 30 39409689-9; e-mail: presse@dgss.org

Service-Zentrum

Beate Schlag, Obere Rheingasse 3, D-56154 Boppard
Tel. +49 6742 8001-21; Fax +49 6742 8001-22; e-mail: schlag@dgss.org;
Internet: www.dgss.org

Präsidium

Univ. Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. T. R. Tölle, München, Präsident
Univ. Prof. Dr. med. M. Schäfer, Berlin, Designierter Präsident
PD Dr. phil. habil. R. Klinger (Dipl. Psychologin), Hamburg, Vizepräsidentin
Prof. Dr. med. H.-R. Casser, Mainz, Schriftführer
Prof. Dr. med. F. Petzke, Göttingen, Schatzmeister

Beirat

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (2014)
Prof. Dr. R. Baron, Kiel (2014)
PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken (2016)
Prof. Dr. W. Koppert, Hannover (2016)
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena (2016)
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (2014)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen (2016)
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster (2014)
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim (2014)
Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen (2016)

Forschungskommission

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München (Sprecherin)

Prof. Dr. R. Baron, Kiel
Dr. U. Bingel, Hamburg
Prof. Dr. H. Flor, Mannheim
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Prof. Dr. F. Petzke, Göttingen
Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
PD Dr. R. Rolke, Bonn
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission

M. Egan Moog, München
PD Dr. S. Förderreuther, München
Dr. H. Kayser, Bremen
Dr. A. Kopf, Berlin
PD Dr. W. Magerl, Mannheim
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
Dr. R. Sittl, Erlangen
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Ethik-Charta

Prof. Dr. T. Graf-Baumann, Teningen
Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
Prof. Dr. H. C. Müller-Busch, Berlin
Prof. Dr. Friedemann Nauck, Göttingen
Prof. Dr. S. Reiter-Theil, CH-Basel (Sprecherin)
Prof. Dr. R. Rissing-van Saan, Bochum
R. Stutzki, CH-Basel
Prof. Dr. H. C. Traue, Ulm
PD Dr. Michael Überall, Weisendorf
Prof. Dr. M. Zenz, Bochum

Ad-hoc-Kommission

KEDOQ-Schmerz
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Hüppe, Lübeck
Prof. Dr. T. Kohlmann, Greifswald
Dr. Hubertus Kayser, Bremen
Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
Dr. B. W. Nagel, Mainz (Sprecher)
Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pflingsten, Göttingen
Dr. R. Thoma, München

Ad-hoc-Kommission

Kongressfortbildung
Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
PD Dr. S. Förderreuther, München
Dr. Ch. Gaul, Königstein
Dr. T. Jürgens, Hamburg (Sprecher)
Dr. A. Kopf, Berlin
Prof. Dr. Ch. Maihöfner, Erlangen
Martina Moog Egan, Kandern
Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
M. Thomm, Köln

Ad-hoc-Kommission Multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie

Dr. B. Arnold, Dachau (Sprecher)
 Dr. T. Brinkschmidt, München
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. I. Gralow, Münster
 PD Dr. D. Irnich, München
 Dr. K. Klimczyk, Hopfen am See
 Dr. J. Lutz, Bad Berka
 Dr. B. W. Nagel, Mainz
 Prof. Dr. Dipl.-Psych. M. Pfungsten, Göttingen
 Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden
 Prof. Dr. M. Schiltenswolf, Heidelberg
 Dr. R. Sittl, Erlangen
 Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Ad-hoc-Kommission Nachwuchsförderung

Prof. Dr. S. Ch. Azad, München
 Dr. U. Bingel, Hamburg
 Dr. Tim Jürgens, Hamburg
 PD Dr. Regine Klingler, Hamburg
 PD Dr. W. Magerl, Mannheim (Sprecher)
 PD Dr. Christian Maihöfner, Mannheim
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
 Prof. Dr. E. M. Pogatzki-Zahn, Münster
 Prof. Dr. Thomas Weis, Jena

Ad-hoc-Kommission Strukturempfehlungen für Schmerztherapiezentren

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
 Dr. H. Kayser, Bremen
 Prof. Dr. Ch. Maier, Bochum
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
 Prof. Dr. R. Sabatowski, Dresden (Sprecher)
 M. Thomm, Köln
 Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

Ad-hoc-Kommission Studienordnungen

Prof. Dr. Dr. h.c. H. O. Handwerker, Erlangen
 Dr. Martin Dusch, Mannheim
 Dr. G. Hege-Scheuing, Ulm
 Dr. A. Kopf, Berlin (Sprecher)
 Prof. Dr. W. Koppert, Hannover
 Prof. Dr. C. Ostgathe, Erlangen
 Prof. Dr. H.-G. Schaible, Jena
 Prof. Dr. B. Strauß, Jena
 Prof. Dr. R.-D. Treede, Mannheim

Ad-hoc-Kommission Versorgungsfragen

Dr. B. Arnold, Dachau
 Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz
 Dr. G. Lindena, Kleinmachnow

Dr. Johannes Lutz, Weimar
 Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
 Dr. Dipl.-Psych. P. Nilges, Mainz
 Dr. M. Psczolla, St. Goar
 Dr. R. Thoma, München (Sprecher)
 PD Dr. A. Wiebalck, Bochum
 Dipl.-Psych. A. Willweber-Strumpf, Göttingen

Industriebeirat

alle Fördermitglieder aus der pharmazeutischen und medizintechnischen Industrie;
 Dr. Axel Drews (Grünenthal GmbH, Sprecher)
 Udo Kienast (Pfizer Pharma GmbH, Sprecher)

Jury „Max-von-Frey“-Preis

Dr. Wolfgang Greffrath, Mannheim
 Prof. Andreas Leffler, Hannover
 Prof. Christian Maihöfner, Erlangen
 PD Dr. Heike Rittner, Würzburg
 PD Dr. Roman Rolke, Bonn
 Prof. Dr. Claudia Sommer, Würzburg

Jury Nachwuchsförderpreis Schmerz

Prof. Dr. Stefan Grond, Detmold
 Prof. Dr. Esther Miriam Pogatzki-Zahn, Münster
 Dr. Andreas Kopf, Berlin
 PD Dr. phil. habil. Regine Klingler, Hamburg
 Prof. Dr. Rainer Sabatowski, Dresden
 Dr. Michael Zimmermann, Frankfurt

Jury „Förderpreis für Schmerzforschung 2013“

Prof. Dr. Shahnaz Christina Azad, München
 Prof. Dr. Ralf Baron, Kiel
 Prof. Dr. Herta Flor, Mannheim
 Prof. Dr. Christoph Maier, Bochum
 Prof. Dr. Esther Miriam Pogatzki-Zahn, Münster
 Dr. Ulrike Bingel, Hamburg
 PD Dr. Roman Rolke, Bonn
 Prof. Dr. Frank Petzke, Göttingen
 Prof. Dr. Harald Traue, Ulm
 Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Mannheim

Deutsche Schmerzakademie Projektentwicklungsbeirat

Dr. Tim Jürgens, Hamburg
 Dr. Paul Nilges, Mainz
 PD Dr. phil. Regine Klingler, Hamburg
 Prof. Dr. Jürgen Osterbrink, Salzburg
Geschäftsführung
 Thomas Isenberg, Berlin

Bitte richten Sie Ihre Anfragen bzw. Anträge an folgende Adressaten:

— Arbeitskreise

Akutschmerz (postoperativ, Trauma)
 Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena

Beruf und Schmerz

Dr. Mike Papenhoff, Duisburg

Deutsches Schmerzregister

Apl. Prof. Dr. W. Meißner, Jena
 Dr. U. Marschall, Wuppertal

Krankenpflege und medizinische Assistenzberufe in der Schmerztherapie
 M. Thomm, Köln

Mund- und Gesichtsschmerzen

Prof. Dr. M. Schmitter, Heidelberg

Neuromodulation

Dr. B. Kniessel, Hamburg

Patienteninformation

Dipl.-Psych. H.G. Nobis, Bad Salzfladen
 PD Dr. R. Rolke (stv. Sprecher), Bonn

Psychosoziale Aspekte bei Schmerz

Prof. Dr. W. Söllner, Nürnberg

Regionale Arbeitskreise:

Brandenburg
 Dr. K. Gastmeier, Potsdam
Bremen und nordwestliches Niedersachsen
 O. Klünder, Bremen

Rückenschmerz

Prof. Dr. H.-R. Casser, Mainz

Schmerz und Alter

PD Dr. M. Schuler, Mannheim

Schmerz und Bewegung

M. Egan Moog, München

Schmerzmedizin weltweit

Dr. A. Kopf, Berlin

Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

PD Dr. F. Ebinger, Paderborn

Schmerztherapie in der Niederlassung

Dr. B. Matenaer, Bocholt

Tumorschmerz

Dr. S. Wirz, Bad Honnef
 Dr. M. Schenk, Berlin

Viszeraler Schmerz

PD Dr. W. Häuser, Saarbrücken

— Sonstiges

Anmeldungen von Veranstaltungen zur Aufnahme in den Kongresskalender, Anträge auf Kooperation mit der Deutschen Schmerzgesellschaft
 über die Homepage www.dgss.org

Anträge auf Mitgliedschaft, Kündigungen (nur mit 3-Monats-Frist zum Jahresende nach § 7(2) der Satzung)

Bundesgeschäftsstelle Berlin
 Thomas Isenberg, Berlin
 Christina Grams, Berlin

Service-Zentrum Boppard
 Beate Schlag, Boppard

Zusatzweiterbildung in Spezieller Schmerzpsychotherapie
www.dgsf.org

Beiträge zur Homepage
 Bundesgeschäftsstelle Berlin
isenberg@dgss.org

Weiterbildung „Spezielle Schmerztherapie“
 Aus-, Weiter- und Fortbildungskommission
 Dr. Dipl.-Psych. Paul Nilges, Mainz

... alles andere
 Bundesgeschäftsstelle Berlin
 Thomas Isenberg, Berlin
 Christina Grams, Berlin

Service-Zentrum Boppard
 Beate Schlag, Boppard

Alle Anschriften, Telefon- und Fax-Nummern sowie E-mail-Adressen sind im aktuellen Mitgliederverzeichnis abgedruckt.

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Ihr Schmerznetzwerk

- kompetent, interdisziplinär, interprofessionell
- Praxis, Wissenschaft, Service und Interessenvertretung
- für Sie als Arzt, Psychologe, Pflegekraft, Physiotherapeut, Wissenschaftler, Experte oder Patient

Wir bündeln umfassend die Schmerzkompetenzen aus allen Bereichen der Schmerzmedizin.

Sprechen Sie uns an!

Thomas Isenberg, Geschäftsführer

E-Mail: info@dgss.org

Werden Sie jetzt Mitglied!
Mitgliedsformular auf der Rückseite →



www.dgss.org

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Bundesgeschäftsstelle
Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.

Alt-Moabit 101 b
10559 Berlin

Tel +49 30 39409689-0
Fax +49 30 39409689-9



Antrag auf Mitgliedschaft

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Alt-Moabit 101 b
10559 Berlin

Fax +49 30 39409689-9

Deutsche Schmerzgesellschaft e.V.
Sektion der International Association for the Study of Pain (IASP)

Bitte Druck- oder Maschinenschrift verwenden, füllen Sie möglichst **alle** Felder aus. Weitere Informationen über sich können Sie uns gern schreiben; wir werden diese dann dazu verwenden, Personen mit ähnlichen Interessen zu vermitteln.

Persönliche Daten

Name Vorname
Titel Geburtstag Geburtsort

Dienstlich

Abteilung Krankenhaus
Strasse + Nummer PLZ / Ort
Telefon Fax
E-Mail Landesärztekammer

Privat

Strasse + Nummer PLZ / Ort
Telefon Fax
Korrespondenzadresse dienstl. privat
Veröffentlichung im Mitgliederverzeichnis dienstl. privat
Zustellung „Der Schmerz“ dienstl. privat

Ausbildung, Abschlussprüfungen, berufliche Spezialisierung Facharzt/-ärztin für:

Jetzige Tätigkeit

Niedergelassen Klinik Patientenversorgung Forschung
Lehre Industrie Gesundheitsverwaltung Medizinjournalismus
Andere (bitte angeben)

Interessensgebiete/ Forschungsthemen

Weitere Mitgliedschaft

IASP DGS DMKG DGMM
IGOST Andere (bitte angeben)

Bankeinzug

IBAN BIC Kreditinstitut
Ich bin mit einem jederzeit widerrufbaren Bankeinzug einverstanden: Ja Nein
(Mitgliedsbeitrag ab 2014 150,00 €, enthält 54,00 € für das ermäßigte Abonnement von „Der Schmerz“, Springer Verlag; eine Übersicht über ermäßigte Mitgliedsbeiträge finden Sie auf unserer Homepage www.dgss.org)

Unterschrift

Ort, Datum Unterschrift